

# Reise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **100 (2013)**

Heft 3: **et cetera Bovenbouw**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Port Everglades, Fort Lauderdale, Florida, USA

26° 04' 13" N, 80° 07' 15" W, 5 m. ü. M.

Das Konzept der ziellosen Seereise, der Kreuzfahrt, entstand zu Beginn der 1960er Jahre, als immer grössere Passagierflugzeuge die «funktionalen» Schiffspassagen für Langstreckenreisen ersetzt hatten. Das Reisen wurde zu einer profanen Tätigkeit und erheblich beschleunigt. Plötzlich war der Weg nicht mehr das Ziel und der Zeitgewinn auf den Interkontinentalrouten bedeutete alsbald einen Verlust an Lebensqualität; Langeweile und Zerstreuung auf der mehrtägigen Atlantiküberquerung gerannen auf einmal zu etwas Kostbarem. Zu Beginn waren die Kreuzfahrtschiffe noch von bescheidenen Ausmassen und glichen eher grösseren Yachten. Der Durchbruch zur heutigen Boombranche mit über 20 Millionen Passagieren jährlich und einem geschätzten Umsatz von gegen 35 Milliarden Dollar – Tendenz steigend – gelang unter anderem durch die amerikanische TV-Serie «Love Boat», die in den zehn Jahren zwischen 1977 und 1987 in 255 Folgen ausgestrahlt wurde. Das deutschsprachige Pendant «Das Traumschiff» schaffte es seit 1981 auf bisher siebenzig Folgen.

Der Titel der Serie bildet präzise das Programm der Kreuzfahrt-Industrie ab: Das Schiff ist eine Traumwelt, ein von allen Unwägbarkeiten befreiter Kokon des Wohlbefindens. Als Vorbilder fungieren die auf exakt eingegrenzte Themen oder Marken spezialisierten Vergnügungsparks. In diesen durch und durch künstlichen Umgebungen ist alles perfekt aufeinander abgestimmt und entspricht genau den Vorstellungen der Kundschaft. Laut einem Branchenmagazin sei die Kundenzufriedenheit bei Kreuzfahrten überdurchschnittlich hoch – kein Wunder, wird doch nichts dem Zufall überlassen. Die Traumwelt bleibt allerdings klar auf das Schiff beschränkt, was bei Landaus-

flügen schnell klar wird. Der Gegensatz zum Alltag soll so gross wie möglich sein. In den meisten Fällen gehen die Passagiere über ein Terminalgebäude an Bord, vergleichbar mit denjenigen an Flughäfen. Einige Schiffe werden noch altmodisch über offene Gangways erschlossen; moderner, effizienter und angenehmer (da klimatisiert) sind jedoch geschlossene Fingerdocks. Im Terminal checken die Touristen ein, geben ihr Gepäck für die Kontrolle ab und warten darauf, dass das Schiff geöffnet wird.

Ein besonders einprägsamer Fall eines Schwellenraums zwischen der Realität «da draussen» und dem rundum kontrollierten Ambiente im Kreuzfahrtschiff ist der 2009 eröffnete Terminal 18 in Port Everglades, dem Hafen von Fort Lauderdale im Süden Floridas. Port Everglades ist nach Miami und gleichauf mit Port Canaveral neben der berühmten Raketenbasis der NASA gemessen am Passagieraufkommen der zweitgrösste Kreuzfahrthafen der Welt. Rund 3.7 Millionen Touristen wurden 2011 über elf Terminals in Port Everglades verschifft – so viele waren es 1990 noch insgesamt weltweit. Das Terminal 18 gehört der Royal Caribbean International und wurde einzig zur Bedienung der beiden grössten Kreuzfahrtschiffe der Welt konzipiert. Die Schiffe der so genannten Oasis-Klasse sind 360 Meter lang, 16 Decks hoch, 225 000 Tonnen schwer und kosten rund 900 Millionen Dollar. Die in einer Werft im finnischen Turku gebauten «Oasis of the Seas» (2009) und «Allure of the Seas» (2010) können je bis zu 6300 Passagiere und 2100 Crewmitglieder aufnehmen.

Wer mit dem Auto von Fort Lauderdale herkommend über den nördlichen Checkpoint das Hafengebiet erreicht, fährt zunächst über schäbige Strassen an zahlreichen Öltanks und Indus-



triebauten vorbei – in den meisten Häfen sieht es so oder ähnlich aus. Die markanteste Struktur weit und breit ist das unmittelbar neben dem Terminal gelegene 1.2-Megawatt-Schwerölkraftwerk der Florida Power & Light Company mit seinen vier rot-weiss gestreiften Schloten. Des Weiteren ragen aus der niedrigen Bebauung nur die Kreuzfahrtschiffe heraus, die wie Hochhausscheiben im Hafenbecken stehen. Nachdem der erwartungsfreudige Tourist seinen Wagen auf dem weitläufigen Parkplatz abgestellt hat oder er dem Shuttlebus entstieg ist, erwartet ihn eine fensterlose, meerwasserfarbene gestrichene Gebäudebox, deren grösste architektonische Besonderheit ein davor platziertes Vordach ist. So unscheinbar sich dieses Objekt auch präsentiert: Es ist das Tor zum Paradies.

Caspar Schärer